Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 2

Artikel: "Laufen lassen kann man nur..."
Autor: Pesch, Fritz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-338504

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tertrieben hätten, gezwungenermassen in enge Beziehungen zu Deutschland getreten.

Im Juni 1935 vertrat *Styx*[79] die Meinung, bereits seit der Machtübernahme Hitlers sei die Festigung deutsch-sowjetischer Beziehungen, auch in der Wirtschaft, forciert worden. 1934, nach dem Zustandekommen des deutsch-polnischen Vertrages, nachdem das deutsche Ziel, die vollständige Ausrottung des Marxismus, bekannt geworden sei, habe Russland alle Beziehungen zu Deutschland abgebrochen. Das Wirtschaftsabkommen vom April 1935 sei nur im Sinn der Unterstützung des allgemeinen Friedens ermöglicht worden.

Ernst Reinhard[80] erklärte die Kehrtwendung Russlands zu Deutschland damit, dass Russland und Deutschland die gleichen Interessen, nämlich die Vernichtung des Versailler Vertrages, verfolgten; deshalb sei die Zusammenarbeit gegeben. Er wies aber auf die sich überschneidenden Interessen im Balkan und die aus dem Panslawismus und dem Pangermanismus entstehenden Reibungsflächen hin.

[79] Juni 1935, S. 322.
[80] Oktober 1939, S. 74.

Laufen lassen kann man nur, wen man zuvor erwischt hat. Bei den ganz Grossen aber, den Führern unseres Wirtschaftssystems, gibt es nichts zu erwischen. Sie verletzen das Strafgesetzbuch nicht.

Oberrichter Dr. Fritz Pesch
in der «AZ» vom 8. Januar 1972